

Andrea Caroni

Ihr Ausserrhoder Ständerat

Der Abschluss meiner Ratsleitung im Ständerat

Sessionsbericht von Ständeratspräsident Andrea Caroni zur Herbstsession 2025, 26.9.2025

Die Herbstsession war meine letzte als Sitzungsleiter im Ständerat. Sie war dichtgepackt mit relevanten Geschäften, aber auch mit Musik, Appenzelischem – und leider auch mit dem Todesfall eines Nationalratskollegen.

Mein persönliches Highlight der Herbstsession mit Appenzeller Touch war der diesjährige Ständeratsausflug, den ich organisieren durfte. Da Ausserrhoden für einen Nachmittagsausflug leider zu weit entfernt (bzw. zu schlecht mit Hochgeschwindigkeitszügen erschlossen) ist, reisten wir per Car nach Zürich. Dies nicht nur, um im «Lindt Home of Chocolate» meine Leibspeise einmal selber herzustellen (wofür der Gesamtständerat samt Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter als «Maîtres Chocolatiers» eingekleidet wurde). Sondern insbesondere, um dem Ständerat einmal das [«Haus Appenzell»](#) in Zürich zu zeigen. Stifter Ernst Hohl und seine Frau empfingen uns herzlich, und das «Trio Anderscht» verwöhnte uns musikalisch.

In der dritten und letzten Sessionswoche hingegen wurde wir von einer Todesnachricht erschüttert: Unser langjähriger Nationalratskollege Alfred «Fredi» Heer ist völlig überraschend verstorben. Wir gedachten seiner mit einem [Nachruf](#) und einer Schweigeminute in beiden Räten und vermissen ihn sehr.

Nachschub für künftige Urnengänge

Zu einzelnen Geschäften äussere ich mich als Ratspräsident zwar bekanntlich nicht inhaltlich. Zu erwähnen scheint mir jedoch die hohe Dichte an substantiellen Geschäften, die wir in beiden Räten in der Schlussabstimmung definitiv verabschiedet haben.

Darunter befinden sich drei Volksinitiativen: Erstens die [SRG-Initiative](#) (die das Parlament ohne Gegenentwurf zur Ablehnung empfiehlt), zweitens die [Klimafonds-Initiative](#) (dito) und die [Bargeld-Initiative](#) (zu der das Parlament einen Gegenentwurf unterbreitet. Dazu haben wir auch bedeutungsvolle Gesetze erlassen, bei denen je ein Referendum im Raum steht: Eine Reform des [Zivildienstgesetzes](#), die [Umsetzung des EU-Migrationspaktes](#) sowie den [Beschleunigungserlass](#) für die Energieproduktion.

Daneben gab es auch unbestrittene Erlasse. Genannt seien die Erweiterung der [Kurzarbeitsentschädigung](#) (auch mit Blick auf die US-Zollpolitik) und die Gewährleistung der [Totalrevision der Innerrhoder Kantonsverfassung](#) (präsentiert natürlich von Ständerat Daniel Fässler). Sollte am 28. November auch die Ausserrhoder Kantonsverfassung totalrevidiert werden, wäre es mir eine Freude, hierfür dann im Rat die Gewährleistung zu begründen.

Länderübergreifende Begegnungen...

Meine Aufgabe bei all diesen Geschäften war wiederum die **Ratsleitung**, die mir auch in meiner vierten und letzten Session sehr viel Freude bereitet hat. Dank der hohen Disziplin meiner Kolleginnen und Kollegen konnten wir wiederum alle Geschäfte erledigen.

Daneben fielen auch in diesem Quartal zahlreiche repräsentative Begegnungen im In- und Ausland an. Im Juli besuchte ich die Parlamente des Vereinigten Königreichs und Spaniens. Ende Juli war ich zusammen mit Nationalratspräsidentin Maja Riniker Mit-Gastgeber einer alle fünf Jahre stattfindenden Konferenz in Genf, an der 102 Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten aus aller Welt teilnahmen. Ende August reisten wir mit dem ständerätlichen Büro nach Peking (zum Jubiläum der 75-jährigen Beziehungen Schweiz-China) und nach Japan (zum Schweizer Pavillon an der Weltausstellung). Auch dort besuchten wir die nationalen Parlamente. Im September besuchte ich den Europarat in Strassburg, namentlich den Schweizer Generalsekretär Alain Berset und den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR). Dort weihten wir einen Erinnerungs-Saal für den verstorbenen früheren Schweizer Richter Luzius Wildhaber ein. Auch im Inland stand Denkwürdiges auf dem Programm: das Eidgenössische Turnfest in Lausanne, der 1. August und die 25. Schwägalpschwinget. Die Frauenfussball-EM verpasste ich leider infolge Spitalaufenthalts, zum Glück aber mit TV-Empfang.

... und parteiübergreifendes Singen

Den Abschluss der Session bildete ein gemeinsamer Abendanlass aller Fraktionen, zu dem die Nationalratspräsidentin und ich zur Legislaturhalbzeit eingeladen hatten. Der Abend bildete gleichsam den Abschluss unserer letzten Session als Ratsleiter als auch unserer kulinarisch-musikalischen Schweizerreise: Sie hatte uns beide übers Jahr nach Bellinzona, Ilanz und Genf geführt, wo wir jeweils mit Jugendlichen gekocht und gesungen hatten. Im Bundeshaus nun führten wir mit Berner Jugendlichen alles zusammen. Es bleibt uns unvergessen, wie die mitfeiernden Parlamentarier und die Jugendlichen – verstärkt durch die Bundeshaus-Band – in allen Landessprachen sangen – vom «Le vieux chalet» bis zu Polo Hofers «Kiosk». Solche Überparteilichkeit ist nur in der Schweiz möglich. Tragen wir dem Sorge.

Nun stehen meine letzten zwei Monate im Amt des Ständeratspräsidenten an, in denen ich noch zahlreiche Begegnungen im In- und Ausland haben werde. Zu Beginn der Wintersession werde ich den Stab dann weiterreichen. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen angenehmen Herbst.